

und namentlich sind die einzelnen Produktionsperioden nicht in vollkommen richtigem Verhältnisse zu ihrer Bedeutung vertreten. Die erste, vorkaiserliche Periode bringt viel Interessantes, das in diesem Zusammenhange bisher unbekannt war. Die Rokokoperiode weist bereits empfindliche Lücken auf, aus der Empirezeit, der eigentlichen Glanzperiode der Fabrik, fehlen die grossen prächtigen Stücke. Aus der Übergangszeit zum Empire, die bereits ganz ausserordentlich vollendete und künstlerisch vielleicht noch höher stehende Erzeugnisse aufzuweisen hat wie die Periode des Hochgolddekors, ist nichts Bedeutendes vorhanden. Die



Alt-Wiener Porzellan-Ausstellung in Troppau, Vase mit Rocaille-Motiven, um 1750. (Dr. Max Strauss, Wien)



Alt-Wiener Porzellan-Ausstellung in Troppau, Deckeltasse, um 1798. (Gräfin Henriette Larisch-Larisch, Salza)

Biskuit-Plastik ist spärlich vertreten und auch von der Periode der Romantik und der des darauffolgenden Naturalismus erhält man kein klares Bild. Es ist also trotz Troppau die Wiener Ausstellung keineswegs überflüssig, auch wenn man davon absieht, dass ihr Besuch sich selbst unter den günstigsten Verhältnissen mit dem einer Ausstellung in Wien nicht vergleichen lässt und sie nur einen kleinen Kreis von fachkundigen Interessenten um sich zu versammeln in der Lage war. Man kann vielmehr mit vollem Rechte